Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1929

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **3 (1929)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-867646

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Besonderheiten im 1. Vierteljahr 1929.

Seit einer Reihe von Jahren ergibt das 1. Vierteljahr 1929 zum erstenmal einen MEHRZUZUG von Personen. Immerhin beträgt der Überschuß der Zugezogenen über die Weggezogenen nur 105 Personen (1. Vierteljahr 1928: MEHRWEGZUG 319).

Mit 42 GRIPPETODESFÄLLEN verzeichnet das 1. Vierteljahr 1929 (1. Vierteljahr 1928: 6) mehr Todesfälle dieser Art als in den Jahren 1928 (15), 1927 (35) und 1926 (19) im Verlaufe des ganzen Jahres.

Für die Zeit vom 1. Januar bis 31. März wurde für 94 (1. Vierteljahr 1928: 96) neuerstellte WOHNUNGEN die Bezugsbewilligung erteilt. Bei den BAUBEWILLIGTEN OBJEKTEN ist mit 67 Wohnungen gegenüber 112 im gleichen Vierteljahr des Vorjahres ein erheblicher Rückgang festzustellen; dieser Rückgang steht zweifelsohne im Zusammenhange mit der für das Baugewerbe ungünstigen Witterung in den Monaten Dezember 1928 und Januar und Februar 1929.

Aus den Preisangaben für die Indexartikel ist das Sinken des BUTTERPREISES von Fr. 6. 30 auf Fr. 6. — pro kg erwähnenswert. Trotz der durch die anhaltende Kälte der Monate Januar und Februar hervorgerufenen großen Nachfrage ergaben sich keine spekulativen Preisaufschläge für BRENNSTOFFE.

Eine gewisse Besserung der Arbeitsmarktlage verzeichnen die METALLARBEITER, bei denen im 1. Vierteljahr auf 100 offene Stellen 202 Stellensuchende trafen gegenüber 459 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der beim Arbeitsamt gemeldeten ARBEITSLOSEN hat von 994 Ende Februar (Februar 1928: 612) um 842 (213) abgenommen, so daß Ende März noch 152 (399) angemeldet waren. Die übliche Besserung der Arbeitsmarktlage im März war demnach in diesem Jahre in stärkerem Maße zu beobachten als im Vorjahre.

Beim GEWERBEGERICHT werden stets eine große Zahl der eingereichten Klagen ohne Urteil erledigt und davon die Mehrzahl durch Intervention des Zentralsekretärs; so wurden im Berichtsquartal von 187 eingereichten Klagen nicht weniger als 112 durch Intervention des Zentralsekretärs erledigt.

Als eine erfreuliche Erscheinung ist die ABNAHME DER VERKEHRSUNFÄLLE von 124 im 1. Vierteljahr 1928 auf 107 im 1. Vierteljahr 1929 zu

vermerken. Allerdings ist dies nicht einer zunehmenden Sicherheit des Straßenverkehrs zuzuschreiben, sondern der strengen Kälte, die in den Monaten Januar und Februar den Fahrrad- und Motorradverkehr auf ein Minimum herabsetzte.

Der Gesundheitszustand der stadtbernischen Bevölkerung im Berichtsvierteljahr wird gekennzeichnet durch eine Grippewelle, die schon aus der hohen Zahl der Todesfälle ersichtlich ist: polizeilich gemeldet wurden 1893 INFLUENZAERKRANKUNGEN (1. Vierteljahr 1928: 29). Außerdem ist die Zahl der an MUMPS Erkrankten mit 90 Personen sehr groß gegenüber dem 1. Vierteljahr des Vorjahres, das nur 3 solcher Erkrankungsfälle aufwies. Dagegen sind die Erkrankungen an MASERN UND RÖTELN mit 3 und an SPITZE BLATTERN mit ebensoviel Fällen außerordentlich gering an der Zahl.